

# „Deutschland ist keine Demokratie“, sagte einst Lafontaine und lachte.

## Trump lacht nicht. Er macht.

24. Oktober 2018

Die Freiheit der Meinung, die Meinungsfreiheit, ist in allen Regierungsformen, die sich demokratisch nennen, ein Grundgesetz, das unantastbar ist. Daran erkennt man zumindest einen Staat, der sich nach außen hin den Anschein geben will, eine Demokratie zu sein. Der wird auch ein Parlament und eine gewählte Regierung haben, die aus vielen Mitgliedern, angefangen vom einfachen Abgeordneten bis hin zum Präsidenten besteht, in der gemeinschaftlich im Namen des Volkes entschieden wird.

Spätestens dann, wenn wir sehen, dass die Regierungen reglementieren, Gesetze entstehen, die unsere Meinungsvielfalt begrenzen, Begriffe wie „hate speech“ oder Hassrede auftreten und man dazu aufgefordert wird, solche Dinge zu melden und uns staatlich verordnet ein Maulkorb verpasst wird, sollten wir wissen, dass irgendetwas faul ist in einem Staat.

In welcher Regierungsform wurde das Denunziantentum hoch geschätzt? War das nicht der Faschismus? Richtig! Faschismus kann von rechts oder von links kommen, er hat keine Richtung. Seine Basis ist Intoleranz, Kontrolle und Einschränkung der Rechte der Menschen, die unter ihm leben. Das Verhalten der Regierenden ist diktatorisch.

Als Oskar Lafontaine vor einigen Jahren einmal gefragt wurde, ob wir hier, in Deutschland, in einer Demokratie leben würden, lachte er. Nein, das sei keine Demokratie. Diese Regierungsform nenne sich [Oligarchie](#). Wenn nur noch die Reichen an der Macht sind und nicht mehr die Fähigen gewinnen, dann nennt man es Plutokratie, aber es ist ähnlich in den Auswirkungen.



<https://www.youtube.com/watch?v=nocS-cD4whE&pbjreload=10>

Eine typische Oligarchie, fast eine [Plutokratie](#), war bisher das „demokratischste Land der Welt“, „das Land, in dem alles möglich ist, in dem aus einem einfachen Tellerwäscher ein Millionär werden kann“. Die USA. Eigentlich sollte es eine Republik sein.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wurde die letzten Jahre, besonders unter Obama, immer tiefer. Die einen wurden reicher, die anderen wurden ärmer und konnten sich nur noch mit mehreren Jobs oder zusätzlicher Wohlfahrt über Wasser halten.

Der einzige Präsident der USA, der nach seiner Abdankung nicht verstanden hat, dass er nicht mehr im Amt ist, spricht auch heute wieder auf Wahlveranstaltungen, vorzugsweise in Universitäten, und lügt den jungen Leuten, die heute offenbar alles glauben, was man ihnen sagt, die Hücken voll. Der wirtschaftliche Aufschwung – die Börse reagierte bereits positiv nach Trumps Wahl, ohne dass er etwas tun musste – käme von ihm. Seine Administration habe das ins Rollen gebracht.

Mit Saul-Alinsky-Methoden wird hier, vor unseren Augen, dreist die Geschichte umgeschrieben. Die gehirngewaschene, offenbar nicht mehr selbst denkenden, sondern nur noch konsumierenden amerikanischen Studenten geben ihm Standing Ovations. Auch der Professor steht mit auf und klatscht. Obama sagt es auf jeder seiner Wahlveranstaltungen für die Demokraten, jetzt kurz vor den Midterm-Wahlen. Denn er weiß, wenn sie nicht das Repräsentantenhaus und den Senat zurückerobern, dann wird die Partei enorme Schwierigkeiten bekommen, wenn die letzten 20 Seiten von FISA publiziert werden.

**Sie werden definitiv publiziert, sagt Trump. Ein gefährlicher Satz, wenn wir nur an Kennedy denken, der damals den tiefen Staat im Staat entlarven wollte.**

Man sagt, es führen einige Pfade aus diesen noch unveröffentlichten Akten direkt zu Obama. Denn er wusste, dass gefälschte Beweise den späteren Präsidenten zu Fall bringen sollten und hat zudem das Gericht damit betrogen.

Er kämpft also um sein Leben und das von Clinton und vielen anderen, von denen man sagt, es gehe bei diesen wenigen Seiten um Hochverrat auf den höchsten Ebenen. Obama lügt inzwischen so dreist, dass es eigentlich auch dem einfachsten Bürger auffallen müsste. Das ist die Taktik, schreibt Q. Das ist Saul Alinsky.

**Nimm die Errungenschaften des Gegners, behaupte, es sind deine eigenen und deine eigenen Missetaten projizierst du einfach auf ihn. Obama ist gut darin.**

Seine Administration hat es geschafft, dass die sogenannten Millennials, also die Generation der heute bis 30jährigen, sich in Amerika den Sozialismus, Kommunismus oder Faschismus wünscht und das westlich-kapitalistische System ablehnt, stellt eine [Erhebung aus den USA vom November 2017](#) fest. Dafür gehen sie auch auf die Straßen und demonstrieren.



**Denn sie wissen nicht, was sie tun.**

Gerade die jungen Menschen kennen diese alten Zeiten nicht mehr, mit Maos Einheitskluft, in der kaum ein Chinese von dem anderen zu unterscheiden war. Alles war gleich, uniformiert.

**Und dennoch waren einige immer gleicher als das Volk: Die, die ganz oben in der Nahrungskette stehen.**



# Es geht um nicht weniger als unsere Freiheit

George Orwells „Animal Farm“ oder auf Deutsch „[Farm der Tiere](#)“ ist eine politische Allegorie. Hauptakteure sind Lenin, Hitler, Stalin, Trotzki, der Sozialismus, Kommunismus und Faschismus. All das zusammen hat Orwell in einer netten Geschichte verpackt, die man Kindern als Fabel verkaufen kann. Es war mein Englisch-Abitur-Thema. Wir haben es lange durchgekaut und verstanden, dass es eine Warnung ist vor dieser Ära unserer Geschichte und wir haben uns gewünscht, dass diese Zeiten niemals mehr wahr werden würden.

**Denn die Menschheit sollte aus ihrer Vergangenheit lernen. Aber haben sie das?**

Nach einiger Zeit scheint der Mensch zu vergessen. Und das Ganze geht nun, in der heutigen Zeit, wieder von vorne los. Es sind insbesondere die ganz jungen Menschen, die man bereits in Kindergarten und Schule manipuliert und dressiert. Später, auf der Universität, geht es weiter.

Sie kennen nichts anderes. Man kann ihnen keinen Vorwurf machen. Außer dem vielleicht, sich nicht wirklich selbst einmal darüber zu informieren, was es bedeutet, in einem solchen System zu leben, anstatt einfach den Lehrern und Erziehern sowie den Medien blind zu vertrauen.

Dies ist das heutige Amerika. Und es kommt immer mehr davon nach Europa, insbesondere Deutschland. Diese Radikalität wird durch den Mainstream unterstützt, der mit aller Gewalt verhindern will, was Donald Trump sich auf die Fahne geschrieben hat: Die Demokratie zurück in dieses Land zu holen und als Regierungsform die Präsidentialrepublik zu installieren, die Amerika nach der Verfassung ist.

Dort, wo er spricht, sieht man riesengroße Plakate mit der Aufschrift: Er hat seine Versprechen gehalten! Nicht umsonst füllt er heute Stadien, egal, wo er auftritt. Sie sind übervoll und draußen wartet noch einmal mindestens genau die gleiche Anzahl von Menschen, die drinnen keinen Platz gefunden haben.

Um in das Stadion zu kommen, kamen in diese Woche in Houston die ersten schon einen Tag vorher und haben mehr als 20 Stunden draußen in der Kälte gewartet, um einmal in die Nähe des Menschen zu kommen, den inzwischen viele für den einzigen Politiker halten, der das Ruder zu unseren Gunsten noch herumreißen könnte, denn:

**Immer mehr Regulierungen nehmen uns immer mehr Rechte.**

Trumps Anhängerschaft ist im Laufe seiner bisherigen Regentschaft gewachsen, trotz der ständigen Angriffe der Medien. Leider kann man in diesem Land, das einst für Freiheit stand, heute kaum noch seine Meinung offen sagen. Genauso wenig wie bei uns. Diejenigen, die es tun, und einfach nur sagen, wir haben Trump gewählt und wir tun es wieder, werden immer mehr ausgegrenzt – wie ehemals die farbige Bevölkerung – und ein Richter der demokratischen Partei [entschied in einem Urteil vor einigen Monaten, dass Trump-Wähler in Restaurants, Cafés und Bars nicht bedient werden müssen](#). Man muss sie noch nicht mal in sein Lokal hereinlassen.

### **Sie werden behandelt wie Hunde.**

Das Land ist in zwei Hälften geteilt: Die eine will den Sozialismus, Kommunismus und damit ein totalitäres System, während die anderen für ihre Freiheit kämpfen.

Wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass, wenn Trump es nicht schafft, den Midterm zu gewinnen und den „Sumpf“, wie er es nennt, tatsächlich trockenzulegen, dann wird das alles zu uns herüberschwappen.

### **Warum müssen wir überhaupt für etwas kämpfen, was selbstverständlich sein sollte: Unsere Freiheit!**

Donald Trump polarisiert mehr als jeder andere Präsident. Die Sympathien schwanken heute zwischen [Friedensnobelpreis](#) und im anderen Extrem der Amtsenthebung durch interne Kräfte, die ein totalitäres System in einer diktatorischen neuen Weltordnung bevorzugen.

### **Welche Seite wollen wir unterstützen?**

Das ist eine Frage, die sich jeder einzelne überlegen sollte. Diejenigen, die sich für das totalitäre System entscheiden, sollten es sich vorher besser anschauen. Belege aus der Geschichte gibt es genug. Nordkorea befreit sich gerade aus seinen Fesseln. Legen wir uns gerade welche an? Wenn ja, warum?

### **Weil wir es zulassen!**

Wie viele Menschen merken auch heute – im Zeitalter der Information – nicht, in was wir da gerade hineinschlittern, wenn wir nicht aufpassen. [Demokratie](#) bedeutet übersetzt „Herrschaft des Staatsvolkes“. Herrschen wir tatsächlich? Und haben wir schlicht und einfach vergessen, wer wir sind?

**WIR SIND DAS VOLK!**  
**WIR SIND VIELE!**  
**MIT EINEM GEMEINSAMEN ZIEL:**  
**FRIEDEN UND FREIHEIT.**

Ich glaube, dass es uns früher oder später in die stürmischen Gewässer des Faschismus führen wird. Der kommende Faschismus ist nicht identisch mit dem, den wir aus Deutschland, Italien und Russland kennen. Es ist sogar möglich, dass er unter dem Namen Antifaschismus auftritt. Und sein erster Herrscher, ob nun Mr. Roosevelt oder ein anderer, wird sich nicht als Diktator bezeichnen, sondern als Schlichter der Diktatoren. H. L. Mencken, 1938: " Vom Volk, vom Volk".

Beitrag vertont: <https://www.youtube.com/watch?v=OfpcFUoETxs>